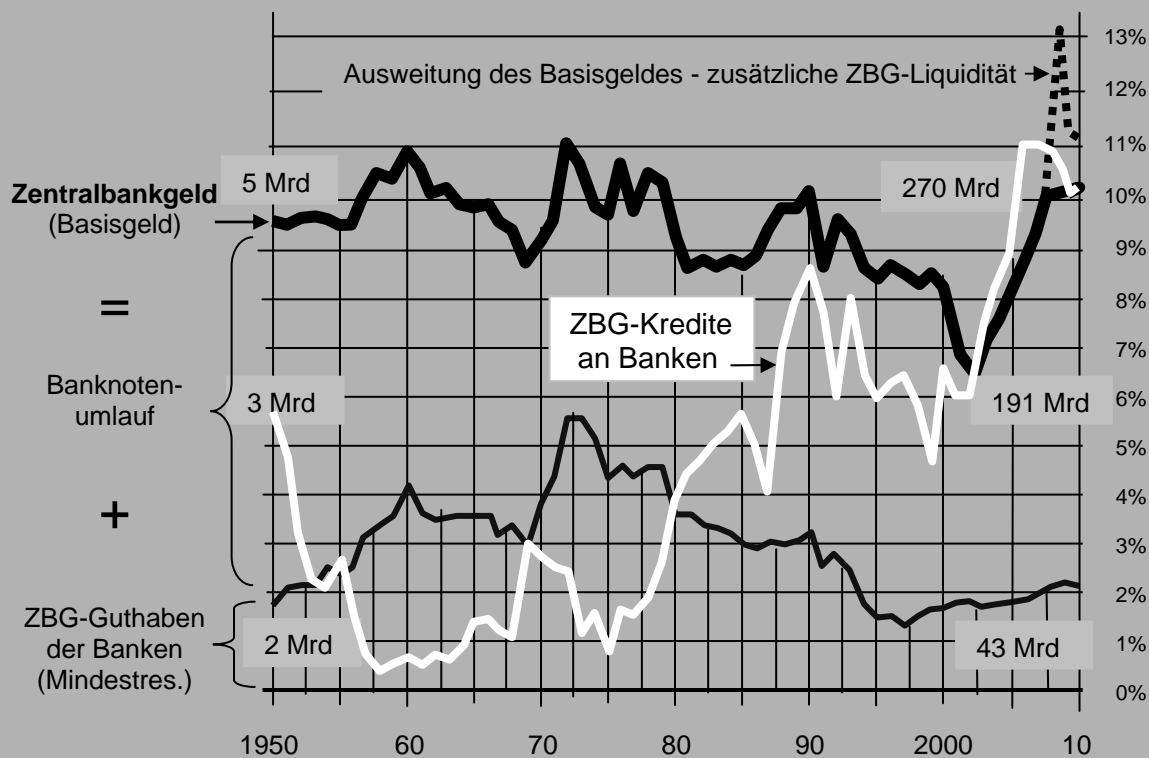


## Zentralbankgeld / Basisgeld - Entwicklung und Bestandteile 1950 -2010 - Mrd € in % d. BIP - im Vergleich mit ZBG-Krediten an die Banken



Quelle Bundesbank: 40 Jahre Deutsche Mark, lfd. Monatsberichte

© Helmut Creutz / Nr. 130 a

Die Grafik gibt die Entwicklung der Zentralbankgeldmenge (ZBGM/Geldbasis) wieder, die der Wirtschaft seit 1950 zur Verfügung gestellt worden ist, umgerechnet in Prozenten des BIP.

Wie erkennbar, wurde diese ZBGM, bestehend aus Banknoten und Mindestreserven, weitgehend im Gleichschritt mit der Wirtschaftsleistung ausgeweitet, schwankend um 10 Prozent des BIP. - Der deutliche Rückgang der Bargeldhaltung und deren Einbruch ab Mitte der 90er Jahre, hing mit der Euro-Einführung und den damit verbundenen Reduzierungen der Kassenhaltungen zusammen, der punktiert eingetragene Ausreißer Ende des letzten Jahrzehnts dagegen mit den zusätzlichen Liquiditätsspritzen an die Banken.

Die Schwankungen der ZBG-Menge bis in die 90er Jahre wurden - wie der Vergleich zeigt - vor allem durch die laufenden Veränderungen der Mindestreserven ausgelöst. Ausgeweitet bis in die 1970er Jahre von einem Fünftel auf mehr als die Hälfte der ZBG-Menge, wurden sie seit Ende der 90er Jahre wieder auf ein Fünftel zurückgeführt (und ab Anfang 2012 nochmals von zwei auf ein Prozent halbiert!).

Die helle Kurve in der Grafik gibt wieder, in welchem Umfang das ZBG jeweils über Kredite an die Banken in Umlauf gekommen ist bzw. über Offenmarkt- und andere Geschäfte. Über diese letztgenannten Wege wurden vor allem die in den ersten Jahrzehnten ins Land strömenden und aus den Export-Überschüssen stammenden Dollar aufgekauft, zu deren Erwerb die Bundesbank, aufgrund der Festschreibung des DM-Dollarkurses und dessen Stützung, gezwungen war. Aus dieser Zeit stammen sowohl die großen Devisen-Reserven der Bundesbank als auch ihr Goldschatz. - Ein Vermögens-Schatz, der vor allem mit niedrigen Löhnen bezahlt worden ist! - Wie aus den Überschneidungen zwischen der Kredit- und Mindestreservenkurve hervorgeht, waren die Banken zeitweise sogar gezwungen, ihre Reserven mit dem eingezahlten Bargeld ihrer Kunden aufzufüllen, womit die Bundesbank einen Teil des zuviel herausgegebenen Bargelds wieder eingezogen hat.

Die absoluten Veränderungen der Zentralbankgeld-Menge in den dargestellten 60 Jahren gehen aus den zusätzlich eingetragenen Milliarden-Werten 1950 und 2010 hervor.